

# Einleitung

Der wirtschaftliche und soziale Wandel stellt eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung dar. In einer zunehmend technisierten, globalisierten und sich schnell wandelnden Lebens- und Arbeitswelt ist die Fähigkeit, Innovationen vorzunehmen und lebenslang (weiter) zu lernen von zentraler Bedeutung (vgl. Kommission der Europäischen Gemeinschaften 2008). Insbesondere den Schulen wird in diesem Zusammenhang eine zentrale Bedeutung zugemessen, um die Schülerinnen und Schüler auf künftige Anforderungen vorzubereiten und entsprechend zu qualifizieren (vgl. Fend 2008; Wissenschaftsrat 2004).

Auffällig ist, dass trotz der unverkennbaren Zeichen des demografischen, sozialen und technologischen Wandels in der Arbeits- und Lebenswelt Schülerinnen, Schülern und Lehrkräfte bislang jedoch nicht ausreichend auf die künftigen Aufgaben, Rollenanforderungen und die sich wandelnde Unterrichtskultur, weg von der Informationsvermittlung hin zur Informationsverarbeitung und zum Problemlösen, vorbereitet werden (vgl. European Union 2010; Anger/Erdmann/Plünnecke 2011; Riedinger 2010; European Commission 2007). Den Schülerinnen und Schülern wird bisher kaum die Möglichkeit geboten, einen realen Bezug zu ihrem Lebensalltag und dem späteren Berufsleben herzustellen (vgl. Kommission der Europäischen Gemeinschaften 2007). Auch den Lehrkräften wird kaum die Gelegenheit gegeben, sich gezielt mit den neuen Rollenanforderungen wie Lehren, Beraten, Begleiten und Erziehen auseinanderzusetzen und in ihrer Unterrichtspraxis gezielt umzusetzen (vgl. ebd.).

Um dem entgegenzuwirken, besteht die Notwendigkeit, Schulentwicklungsprozesse anzustoßen und Schule dahingehend fortzuentwickeln, dass Erziehung, Unterricht und Lehr-Lern-Prozesse den aktuellen gesellschaftlichen Bedarfen entsprechend angepasst werden (vgl. Fussangel/Gräsel 2011; Riedinger 2010; Schüssler 2003; Rolff 1998). Zwei zentrale Aspekte, die einen Beitrag zu Veränderungen von Schule leisten, sind die Kooperation von Lehrkräften sowie deren Fortbildung.

Einschlägige Forschungsarbeiten zur Kooperation von Lehrkräften stellen diese als bedeutsamen Faktor von „guter Schule“ heraus. Kooperation wird dabei vor allem unter der Fragestellung diskutiert, wie sie zur Schulentwicklung und -effektivität, zur Professionalisierung von Lehrkräften und deren Entlastung beitragen kann. Insgesamt wird Kooperation eine positive Wirkung sowohl auf der Schulebene als auch auf der Ebene der einzelnen Lehrkraft zugeschrieben (vgl.

Bondorf 2013). Jedoch belegen empirische Befunde einen bislang tendenziell untergeordneten Stellenwert von Lehrerkoope<sup>1</sup>ration<sup>1</sup> an deutschen Schulen (vgl. Bondorf 2013; Steinert et al. 2006; Gräsel/Fussangel/Pröbstel 2006). Zwar gilt sie als erwünscht, wird faktisch jedoch nicht umfassend realisiert (vgl. Gehrmann 2003; Bondorf 2013).

Daher finden sich seit einigen Jahren Forschungsansätze, die sich zum Ziel gesetzt haben, Lehrerkoope<sup>1</sup>ration zu stärken und so Schulen entsprechend der Modernisierungsanforderungen weiterzuentwickeln. Insbesondere im Zusammenhang mit der Fortbildung von Lehrkräften finden sich Forschungsansätze, die versuchen, Lehrerinnen und Lehrer durch kooperative Konzepte zu unterstützen (vgl. Fussangel 2008; Butler/Novak/Lauscher/Jarvis-Selinger et al. 2004). Nach Auffassung verschiedener Autoren können Lehrkräfte ihre Kognitionen erweitern und den Unterricht entsprechend ausrichten, wenn sie darin bestärkt werden, sich mit anderen Kolleginnen und Kollegen hinsichtlich praxisrelevanter Herausforderungen und Fragestellungen auszutauschen (vgl. Fussangel 2008; Lipowsky 2004; Bolam et al. 2005; Garet et al. 2001). So etwa durch die Anregung von gemeinschaftlichen Reflexionsprozessen im Rahmen von Fortbildungen oder der Etablierung von Professionellen Lerngemeinschaften.

Wie Lehrkräfte über solche Unterstützungssysteme hinaus hinsichtlich fortbildungsrelevanter Themen kooperieren und in welchem Zusammenhang diese Kooperationen mit der Wirksamkeit von Lehrerfortbildung stehen, wurde bislang nicht untersucht. Dieser Frage wird in der vorliegenden Arbeit nachgegangen. Untersucht wird dies im Rahmen des Forschungsprojektes PRIMAS<sup>2</sup>. Hierfür werden ausgewählte, an der Fortbildung teilnehmende Lehrkräfte aus dem Projektland Deutschland interviewt, deren Aussagen die Grundlage und das Kernstück dieser qualitativ-explorativen Studie bilden. Ebenso werden im Rahmen der Begleitforschung zum Projekt erhobene Daten zur Effektivität der angebotenen Lehrerfortbildungen analysiert. In der empirischen Untersuchung werden das Verhalten und die Einstellung der Teilnehmenden im Hinblick auf eine fortbildungsbezogene Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen untersucht. Aus diesen Befunden sollen Rückschlüsse bezüglich der Organisationskultur von Schule sowie des Kooperationsverhaltens der Lehrkräfte gezogen und gegebenenfalls relevante schulische Handlungsbereiche in Bezug auf Lehrerkoope<sup>1</sup>ration bestimmt werden.

---

1 Die Begriffe Lehrerkoope<sup>1</sup>ration und Lehrerfortbildung werden in dieser Arbeit nicht gegendert, da sie sich nach eigener Auffassung nicht auf eine einzelne Lehrkraft sondern auf die Gesamtheit der Lehrkräfte, in der Literatur oftmals auch Lehrerschaft genannt, beziehen.

2 Der Projektname PRIMAS steht als Initialwort für Promoting Inquiry in Mathematics and Science Education Across Europe. Eine spezielle Auseinandersetzung mit den Inhalten des Projektes und der Lehrerfortbildungen ist dem Kapitel 3 zu entnehmen.

Im ersten Kapitel der Arbeit wird zunächst anhand von Leitfragen das zentrale Erkenntnisinteresse der Arbeit vertiefend dargestellt. In Kapitel 2 wird ein Überblick über die bisherige Forschung zu den Themen Lehrerverkooeration und Lehrerverkooerung gegeben. Hierfür wird im ersten Teil des Kapitels der Kooperationsbegriff definiert und ferner zwischen verschiedenen Kooperationsformen und -kontexten unterschieden. Ebenso wird die Bedeutung von Lehrerverkooeration aus unterschiedlichen Forschungsperspektiven beleuchtet und empirische Befunde zum Ausmaß von Lehrerverkooeration an deutschen Schulen dargestellt. Dabei wird ein Bezug zur Organisationsform dieser Schulen und sich daraus ergebenden Rückschlüsse für die Arbeit von Lehrkräften gezogen. Im zweiten Teil dieses Kapitels wird der Begriff der Lehrerverkooerung abgegrenzt und deren Ziele erläutert. Ebenso wird die Struktur der staatlichen Lehrerverkooerung in Baden-Württemberg erörtert. Dabei werden die vom Forschungsprojekt PRIMAS angebotenen Lehrerverkooerungen verortet, deren Teilnehmende in diese Untersuchung eingebunden sind. Angesichts des Dissertationsthemas wird abschließend vertiefend auf den Forschungsbereich der Wirksamkeit und Evaluation von Lehrerverkooerung Bezug genommen. Die Befunde der bisherigen Kooperations- und Lehrerverkooerungsforschung bieten eine wichtige Grundlage für die Darstellung und Analyse der Untersuchungsergebnisse. Ebenso bilden sie die Basis für die Diskussion um Voraussetzungen und Grenzen erfolgreicher Implementationsprozesse von Kooperation.

Kapitel 3 liefert einen Überblick über den Untersuchungsgegenstand dieser Studie. Dabei wird der theoretische Hintergrund des Projektes PRIMAS, dessen Fortbildungskonzept und die Umsetzung dieses Ansatzes im Projektland Deutschland vorgestellt.

Um die Forschungsergebnisse nachvollziehbar zu machen, wird im vierten Kapitel schließlich auf das empirische Vorgehen dieser Studie von der Datenerhebung durch fokussierte Interviews bis hin zur Auswertung auf Basis der Grounded Theory nach Strauss/Corbin verwiesen.

Im fünften Kapitel werden die Ergebnisse der Auswertung veranschaulicht. Hierfür wird in einem ersten Schritt die entwickelte Kooperationsmatrix dargestellt. In einem zweiten Schritt werden die fünf identifizierten Kooperationsmodelle diskutiert. Sie lassen sich auf diesem Raster verorten und sind das zentrale Element der Untersuchung. Entsprechend diesen Kooperationsmodellen wird in einem dritten Schritt im Rahmen von Falldokumentationen vertiefend Bezug auf die Ergebnisse der qualitativen Studie genommen. Auf Grundlage der gewonnenen Ergebnisse wird zum Abschluss des fünften Kapitels die Forschungsfrage beantwortet. Die Untersuchungsergebnisse werden dabei auf fünf Wirkungsebenen von Lehrerverkooerung übertragen und aufgezeigt, inwieweit Lehrerverkooeration auf diesen Ebenen von Bedeutung ist.

Die Arbeit schließt mit einer Zusammenfassung. Hier werden wichtige und auffällige Ergebnisse zusammenfassend bewertet, Grenzen der vorliegenden Arbeit aufgezeigt und mögliche Ansatzpunkte für zukünftige Studien aufgezeigt.

Lehrerkooperation und die Effektivität von  
Lehrerfortbildung

Aldorf, A.-M.

2016, X, 243 S. 16 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-11676-7